

die Kante, rundet sich ab, indem sie bedeutender anschwillt. Seltene Fälle gibt es, wo die Rippen vom Schnabel bis zur Stirn die scharfe Kante behalten. Die Anzahl der Falten an der Stirn schwankt zwischen 14 und 20; sie sind folgendermassen vertheilt: am Sinus 5—7 Falten, an jedem Flügel aber 4—6; ausserdem sind 2—3 ganz verkümmerte, linienartig angedeutete Falten.

Der kleine umgebogene Schnabel ist fast auf die kleine Schale aufgedrückt, und sowohl das Loch als das Deltidium sind nicht bemerkbar. Ein Ohr findet sich ebenfalls nicht vor.

Die nicht perforirte Schale, deckelförmig auf die andere aufgesetzt, ist obgleich gewölbt, viel kleiner, erhebt sich am meisten in der Richtung des Sinus der grossen Schale, fällt gegen denselben bogenartig ab und bildet mit der entgegengesetzten Schale fast eine Ebene. Diese Species ist nicht sehr veränderlich, die Form bleibt sich im Allgemeinen ähnlich, nur die Anzahl der Rippen ist verschieden.

Wie schon erwähnt wurde, haben die beiden Schalen eine verschiedene Dicke; die kleine Schale ist dünn, erreicht beinahe die Dicke eines Millim. und bleibt sich in ihrer ganzen Ausbreitung ziemlich gleich; die grosse Schale ist aber ungemein dick, besonders in der Gegend des Schnabels und an den Flügeln, und erreicht stellenweise die Dicke von 11 Millimeter, obgleich die Dicke der ganzen Muschel nur 20 Millim. beträgt. Hält man diese Rhynchonella vor das Sonnenlicht, so ist sie etwas durchscheinend. Die Dicke der Schale ist sehr verschieden in den verschiedenen Theilen, es beweisen dieses Schnitte, die der Länge und der Breite nach geführt wurden. Aus mehreren Längsschnitten ergibt es sich, dass bei fast jedem Individuum die Verdickung eine verschiedene innere Linie zeigt, mit einigen Eigenthümlichkeiten, die sich constant wiederholen. Dicht am Schnabel ist die Schale sehr dick, verdünnt sich bald und verdickt sich unmittelbar wieder und bildet eine oder zwei herabhängende Warzen; von nun an bleibt sie continuirlich dick und erreicht die grösste Anschwellung bei dem Umbiegen, wo die Schale gerade und manchmal in eine Art von Kiel ausläuft. Wahrscheinlich sind diese Gruben die Vertiefungen der verschiedenen Muskeln und zwar die näher dem Schnabel gelegene des *Retractor superior*, die weitere des *Adductor longus*. Nahe an der Stirn, hauptsächlich aber an der Verbindung beider Schalen, wird sie wieder sehr dünn, was bei Stein-